

Zusammenarbeit in der Versorgung

DR. ECKART SCHNABEL

LEITER FORSCHUNGSSTELLE PFLEGEVERSICHERUNG,
GKV-SPITZENVERBAND, BERLIN

Agenda

Herausforderung Demenz

Zusammenarbeit und Vernetzung

Aktuelle Modellprojekte

**Allianz Demenz im Rahmen der Demografiestrategie
der Bundesregierung**

Fazit

Zentrale Herausforderungen in der Pflege

Anstieg der Zahl der Pflegebedürftigen

Zunahme demenzieller Erkrankungen

Stabilisierung der häuslichen Versorgung

Drohender Fachkräftemangel

Zusammenarbeit und Vernetzung

Qualität weiterentwickeln

Finanzierung nachhaltig sichern

Wer sind die Akteure?

Die Betroffenen

Die Angehörigen

Die Professionellen

Die Freiwilligen

Die „Techniker“

Die Gesellschaft

Zusammenarbeit und Vernetzung

Gegliedertes Sozialversicherungs- und Hilfesystem

Vielfalt von Leistungen – Koordination

Schnittstellen der Versorgung und multiprofessionelle Kooperation

Transparenz, Nutzerorientierung, Qualität

Vernetzung zivilgesellschaftlicher Akteure

Formen der Beratung

Sozialraumorientierung

Multiprofessionelle Kooperation in der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung

Notwendigkeit integrierter Versorgungsformen

Aktives Versorgungsmanagement

**Förderung von Kommunikation, Koordination und
Kooperation**

Ziele:

- Verbesserung der Versorgungsqualität
- Optimierung der Ressourcenallokation
- Stärkung der Position der Patientinnen und Patienten

Wohnortnahe Beratung

Pflegeberatung

Koordinierung aller für die wohnortnahe Versorgung und Betreuung in Betracht kommenden Hilfs- und Unterstützungsangebote (Fallmanagement)

Vielfältige Beratungsstruktur

- Klientenzentrierte und -adäquate Beratung
- Beratung in der Häuslichkeit
- Einbeziehung von Dritten
- Kooperation der Akteure in Pflegestützpunkten

Voraussetzung: Transparenz und Unabhängigkeit

Sozialraumorientierung: Stärkung neuer Wohn- und Betreuungsformen

Beispiel: Modellprogramm § 45f SGB XI

Entwicklung, Erprobung und Evaluation wissenschaftlich gestützter Wohnformen für pflegebedürftige Menschen

Förderung und wissenschaftliche Begleitung Wohn-, Pflege- und Versorgungsangeboten im Sozialraum (Stadt/ Land/ Quartier)

- Projektträger sind u. a. Verbünde unter Beteiligung der Pflegeanbieter, Wohnungsunternehmen und Kommunen
- Umsetzung des Sozialraumbezuges
- Evaluation der Qualität von regionalen Netzwerken
- Zwischen ambulant und stationär: Weiterentwicklung „ambulantisierter“ Wohnformen

Aktuelle Modellprojekte mit dem Fokus ‚Demenz‘ – Facetten der Zusammenarbeit

Laufende Modellprojekte mit dem Ziel, die Versorgung Demenzkranker zu Hause zu verbessern:

- DemAS: Entwicklung und empirische Überprüfung eines internetbasierten Schulungsprogramms für Angehörige Demenzkranker
- DeTaMAKS: Nicht-medikamentöse Aktivierungsmaßnahme für Menschen mit Demenz in der Tagespflege mit telefonischer Angehörigen-Kurzintervention zur Stärkung der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf
- Indika: Indikationsspezifische, regional koordinierte, nachstationäre Langzeitversorgung von Menschen mit Schlaganfall und/oder Demenz nach Schlaganfall in Berlin-Pankow
- PflegeTab: Technik für mehr Lebensqualität trotz Pflegebedürftigkeit bei Demenz

Allianz Demenz – Handlungsfelder

im Rahmen der Demografiestrategie der Bundesregierung

Wissenschaft und Forschung

Gesellschaftliche Verantwortung

Unterstützung von Menschen mit Demenz und ihren Familien

Gestaltung des Unterstützungs- und Versorgungssystems

Geteilte Verantwortung: 150 Maßnahmen derzeit in der Umsetzung

Fazit

Herausforderung: professionsübergreifende Zusammenarbeit

Herausforderung: Entwicklung regional differenzierter und quartiersnaher Versorgungsstrukturen

Weiterentwicklung integrierter sektorenübergreifender Modelle

Von der Top-Down-Steuerung zu partizipativen Planungsprozessen

Nachweis von Wirksamkeit und „Erfolgen“ notwendig für die Weiterentwicklung von Versorgungsstrukturen